

der Gründungsversammlung der Evangelischen Volkspartei, Ortsgruppe Arbon, vom Montag, den 30. Oktober 1972, 20.00 Uhr im Hotel Frohsinn, Arbon.

Vorsitz: Herr Wilfried Schneider, Kantonsrat

- Geschäfte:
1. Kurzes Einführungsreferat durch Herrn Heiner Studer, Zentralsekretär der EVP+
 2. Vorberatung des Statuten-Entwurfes
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
 5. Winter - Programm 1972/73
 6. Verschiedenes und Umfrage

Beginn der Versammlung 20.15 Uhr.

Begrüssung der Anwesenden Gäste durch Herrn Schneider. Gemäss Präsenzliste waren 17 Personen anwesend.

Aus Arbon: Herr Schneider, Bucher, Pfr. Steinemann und Sturzenegger,
Frau Schneider, Bucher und Hanselmann,
Frau Lang als Gast,

Von der Ortsgruppe Romanshorn: Herr Hans Kern als Präsident,
Herr Pfister, Rohner, Hakios, Leuzinger und Egli,

Aus Amriswil: Herr Kantonsrat Albietz,

Vom Kantonalverband: Herr Th. Schär, Kassier,

Als Referent: Herr Heiner Studer.

Zur Einführung erläutert Herr Kern, Romanshorn in kurzen Zügen, wie es zur Entstehung einer Ortsgruppe Arbon kam. Als Ausgangspunkt darf die gemeinsame Aufstellung von je 6 Kandidaten aus Arbon und Romanshorn für die Grossratswahlen vom Frühling 1972 angesehen werden. Anschliessend taten sich die Arboner Gesinnungsfreunde zusammen, um die Vorbereitungen für eine neue Ortsgruppe zu treffen, die von den Romanshornern seit langem angestrebt wurde. Herr Kern wünscht viel Glück und Erfolg.

Herr Schneider äusserte sich sodann noch zur Auflösung der vorangegangenen Demokratischen Partei, welche überall in der Schweiz aufgehoben wurden ist. Als Minderheitspartei zersplitterte sie sich in andere liberale Parteien. Die im Oktober 1972 erfolgte Auflösung bedeutete somit grünes Licht für die EVP.

1. Heiner Studer bot einen glänzenden Kurzvortrag, dem, trotz der Jugendlichkeit des Referenten, profundes Wissen zugrunde lag. In einfacher Weise umriss er gezielt Sinn und Zweck der EVP+ sowie deren Pflichten und Rechte in unserem Staat. Er unterstrich, jede Ordnung sei eine menschliche, dass es somit oft sehr schwierig sei, christlichen Glauben mit Politik zu vereinbaren. Mensch und Politik wiederum hingen eng zusammen, seien aber nicht ganz trennbar. Konkretes und sachliches

Mitwirken in der Gestaltung sei deshalb äusserst wichtig, wobei Einfluss nehmen nicht von Stärke und Grösse abhängt, sondern von Qualität. Dass die EVP immer eine Minderheitspartei bleiben werde, liege daran, dass sie keine besonderen wirtschaftlichen Interessen vertrete (in Nationalrat und Ständerat sind 80% aller Fragen wirtschaftlicher Natur). Machtpolitik und Christentum widersprächen sich. Der Mut zur Unpopularität sei aber enorm wichtig, daraus ergäbe sich die entscheidende Gewissensfrage: "Wie entscheide ich mich". Auch die gegenseitige Achtung bei geistiger, gleichlautender Grundlage sei massgebend. Mit einigen Zitaten von renommierten EVP-Persönlichkeiten schloss Heiner Studer seine interessante und lehrreiche Rede.

Es folgte noch eine kleine Diskussion über den Ausgang der schweizerischen Abstimmung über das Waffenausführverbot, der sichtlich unbefriedigte.

2. Die Beratung des Statuten-Entwurfes ergab zu keinen längeren Diskussionen Anlass. Einige Aenderungen wurden festgehalten. Die bereinigte Fassung wurde genehmigt.

3. Die vorbereiteten Vorschläge zur Wahl eines vorläufigen Dreier-Gremiums wurden einstimmig anerkannt. Es wurden gewählt:

Jakob Bucher	Präsident
Wilfried Schneider	Sekretär
Irmgard Hanselmann	Kassierin

4. Der Mitgliederbeitrag wurde bewusst auf kleiner Höhe angesetzt und mit Fr. 15.-- pro Jahr angenommen. Er wird erstmals ab 1.1.73 erhoben.

5. Das Winterprogramm wird vom neugewählten Präsident vorgestellt und wird sich vorläufig mehrheitlich aus örtlichen Belangen zusammensetzen, so z. B. der Schlossumbau/Migros-Clubschlue, Ortsplanung Arbon-Frasnacht, Vakanz Gemeindeammannamt, Schulwahlen vom Frühjahr 73. Auf kantonaler Ebene beschäftigt das Kantonsschulproblem, aus schweizerischer Sicht bedeuten die konfessionellen Ausnahmeartikel der Bundesverfassung ein "heisses Eisen".

6. Kantonalkassier Th. Schär überbrachte die Grüsse und guten Wünsche des Kantonalverbandes und durfte uns ein Couvert mit Göttibatzen überreichen. Er bemerkte, dass der Start nicht immer raketenhaft sei, man müsse die Verantwortung sehen. Persönlich wünschte er uns ebenfalls viel Mut und Durchhaltewillen.

Herr Albietsz seinerseits überbrachte die Grüsse der Amriswiler und erwähnte, dass er schon bei der Gründung der Romanshorngruppe zu "Gevatter" stand. Auch er wünschte Glück und Segen für die zukünftigen Aufgaben.

Somit war die neue EVP-Gruppe mit 7 eingeschriebenen Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Eine anschliessende Tellersammlung (mit Hut) ergab das schöne Startkapital von Fr. 250.--. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Spendern recht herzlich! Die Kassierin wird für sorgfältige Ausgabe besorgt sein.

Schluss der Versammlung 23.00 Uhr.

Arbon, 1. Mai 1973

die Pagesaktuarin:

Irmgard Hanselmann

Pro Memoria: Kreuzlingen ist erster Ort der EVP Thurgau. Seit 1956 besteht eine Grossrats-Fraktion.